

Wildeshauser Zeitung

Wildeshauser Nachrichten • Kreiszeitung für den Landkreis Oldenburg

Seit 1883 • Nr. 107 • 2,00 €

www.kreiszeitung.de

Mittwoch, 8. Mai 2024

Kontakt zu Gleichgesinnten weltweit

70 Hobbyfunker treffen sich bei Ganderkesee / Neue Technik im Einsatz

Ganderkesee – So schnell, wieder metallene „Wald“ auf der Großen Höhe bei Ganderkesee am Freitag entstanden war, war er am Sonntag auch wieder verschwunden. Die Fläche „aufgeforstet“ hatten rund 70 Funkfreunde aus dem Norddeutschen Raum, wie die Veranstalter des „Deutschen Amateur-Radio-Clubs“ (Darc) vom Ortsverband Delmenhorst/Landkreis Oldenburg berichten. Die Teilnehmer waren mit Wohnmobilen angereist oder hatten ihre Zelte aufgeschlagen, bevor sie 30, zum Teil hohe und spektakuläre Antennen errichteten. Der „Deutsche Amateur-Radio-Club“ ist die unabhängige Vertretung der lizenzierten Funkamateure in Deutschland, die gesetzlich berechtigt sind, weltweit zu funken.

Für das Wochenende war mitunter einiges an Vorbereitung notwendig, berichtet der Wildeshauser Hans-Gerd Bruns vom hiesigen Darc-Ortsverband: „Die Teilnehmer präsentierten sowohl bewährte als auch neueste Antennenkonstruktionen, an denen sie monatelang gerechnet und getüftelt hatten. Einige waren so groß, dass sie im heimischen Garten keinen Platz mehr fanden und mit 15 Meter Höhe nicht zu übersehen waren.“ Andere der Sende- und Empfangsanlagen seien hingegen so klein gewesen, dass sie für den Mobilfunk geeignet waren. Hobbyfunker Günter Grünfeld habe eine von ihm entwickelte mobile Parabolantenne mit der dazugehörigen Technik zum Senden und Empfangen über einen Amateurfunk-



Auf der „Großen Höhe“ wuchs am Wochenende ein Antennenwald gen Himmel. FOTOS: DARC



Selbstkonstruierte Parabolantenne waren am Start.

satelliten vorgestellt, heißt es in der Mitteilung weiter. „Mithilfe dieser Technik sind Verbindungen bis in die Antarktis möglich“, erläutert Bruns. Mit einer „Erde-Mond-Erde-Antenne“ waren Funkverbindungen zwischen zwei weit entfernten Punkten auf der Erde möglich, wobei der Mond als passiver Reflektor genutzt wurde. Daniel



Virtuelle Technik hält im Funk langsam Einzug.

Wendt-Fröhlich vom „Hackerspace Bremen“ gab einen Einblick in die neueste Technik der virtuellen Realität (VR). Er stellte dazu eine VR-Brille vor. Die Teilnehmer funkten bis spät in die Nacht auf den unterschiedlichsten Ultrakurz- und Kurzwellenbändern und konnten gefüllte Logbücher mit Verbindungen nach Skandinavien,

Asien, Neuseeland, Nord- sowie Südamerika mit nach Hause nehmen, erzählt Bruns.

Doch nicht nur der Kontakt zu fernen Ländern stand im Vordergrund, sondern vor allem auch der Austausch untereinander, vor Ort: In einem großen Zelt trafen sich die Funker zum Fachsimpeln oder verfolgten abends gut besuchte Fachvorträge, schreibt Bruns abschließend: Am Freitagabend referierte Dr. Henning Paul über die Entwicklung eines Funkgerätes für „Software Defined Radio“, bei der Computerprogramme Aufgaben der physischen Funk-Ausrüstung übernehmen oder simulieren. Am Samstagabend berichtete Thomas Hillen, Darc-Referent für Not- und Katastrophenfunk im Distrikt Nordsee, wie sich Funkamateure mit ihren Geräten im Katastrophenfall einbringen können.